

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1984)

Rubrik: Europa und Nordamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPA UND NORDAMERIKA

1984 setzte das IKRK seine Tätigkeit in Polen fort. Ende des Jahres wurde jedoch die Anwesenheit einer ständigen Delegation des IKRK in Warschau aufgehoben. Im Mai führte das IKRK in Spanien eine Besuchsreihe in den Haftstätten durch bei Personen, die aufgrund der Antiterroristen-Gesetzgebung inhaftiert waren.

Polen

Die Aktion des IKRK in Polen, die zu Beginn des Jahres 1981 infolge der Ausrufung des Kriegsgesetzes ihren Anfang genommen hatte, wurde 1984 abgebaut, und am Jahresende wurde die ständige Präsenz einer Delegation beendet. Was die Hilfstätigkeit betrifft, so endete die Gemeinsame Aktion der Liga und des IKRK am 29. Februar; seither haben die beiden Institutionen ihre Tätigkeit unabhängig voneinander weitergeführt. Dabei setzte das IKRK lediglich seine medizinische Hilfsaktion fort. Ebenfalls Ende Februar wurde das in Genf seit Beginn der Gemeinsamen Aktion zur Koordinierung der Hilfsaktionen in Polen errichtete IKRK/Liga-Büro aufgelöst.

Nach den Haftentlassungen im Anschluss an die von den Behörden am 21. Juli verkündete allgemeine Amnestie hatte das IKRK keinen Grund mehr, in Warschau eine ständige Delegation zu unterhalten. Am 6. Dezember 1984 kehrten die Delegierten nach Genf zurück. Es wurde jedoch vereinbart, mit häufigen, von Genf aus entsandten Missionen die Kontakte aufrechtzuerhalten, um den Dialog mit den Behörden fortzusetzen und mit dem Polnischen Roten Kreuz eine aktive Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verbreitung des humanitären Völkerrechts weiterzuverfolgen.

Die Tätigkeit des IKRK in Polen wurde zum grössten Teil aus Sachspenden der EG bestritten; für das Jahr 1984 betrugen die Gesamtleistungen in Form von Sach- und Dienstleistungen 9.288.753 Schweizer Franken. Somit wurde 1984 kein allgemeiner Spendenauftrag erlassen. Ende 1984 wies die Aktion Polen ein Defizit in Höhe von 633.402 Schweizer Franken auf. Davon wurden 328.087 Franken von der Ford Foundation übernommen, und der Rest des Defizits, also 305.315 Schweizer Franken, vom IKRK.

Das IKRK unterhielt während des ganzen Jahres eine dreiköpfige Delegation.

1984 setzte das IKRK den Dialog mit den polnischen Behörden und der Nationalen Gesellschaft über seine Tätigkeit fort. Am 10. April wurde der Vizeminister für auswärtige Angelegenheiten, Henryk Jaroszek, am Hauptsitz des IKRK von Präsident Hay empfangen. Von Genf aus wurden auch Missionen unternommen, um den Kontakt weiterzupflegen und Fragen gemeinsamen Interesses zu erörtern. Der Regionaldelegierte des IKRK für Osteuropa begab sich im

März nach Warschau, und der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika besuchte Polen drei Mal. Dank diesen Missionen konnte mit den Leitern des Polnischen Roten Kreuzes sowie mit der Regierung Bilanz über die Tätigkeit des IKRK in Polen gezogen werden, insbesondere anlässlich einer Unterredung des Generaldelegierten des IKRK mit dem Stellvertretenden Premierminister, M. Rakowski.

Komiteemitglied Dr. Jacques de Rougemont vertrat die Institution auf dem VIII. Nationalkongress des Polnischen Roten Kreuzes am 17. und 18. November.

Schutztätigkeit

Im ersten Halbjahr unternahm das IKRK weitere Demarchen, um Zugang zu den in Verbindung mit der Einführung des Kriegsgesetzes festgenommenen oder verurteilten Personen zu erhalten, wobei es sich auf das Dienstangebot stützte, das den polnischen Behörden am 18. Mai 1982 unterbreitet worden war. Das IKRK ersuchte auch um die Bewilligung, die kürzlich wegen politisch motivierten Vergehens verhafteten Personen besuchen zu können. Diese Demarchen hatten bis zum 21. Juli 1984 zu keinen positiven Resultaten geführt, Tag, an dem eine allgemeine Amnestie erlassen wurde, die zur Freilassung der Personen führte, welche das IKRK besuchen wollte. Von diesem Datum an und bis zum Ende des Jahres erforderte die Lage von in Haft gehaltenen Personen kein Einschreiten seitens des IKRK mehr.

Hilfstätigkeit

Die am 23. Dezember 1981 geschlossene Übereinkunft, mit der die Modalitäten der Aktion des Internationalen Roten Kreuzes in Polen festgelegt wurden, endete am 28. Februar 1984. Während der zwei ersten Monate des Jahres setzten IKRK und Liga, in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Roten Kreuz, ihre Gemeinsame Aktion zugunsten besonders gefährdeter Gruppen der Zivilbevölkerung (Alte, Behinderte, Kranke und Neugeborene) fort, hauptsächlich in Form von Nahrungsmittel- und Kleiderhilfe. Während dieser zweimonatigen Tätigkeit wurden 220 Tonnen Hilfsgüter im Wert von 1.629.825 Schweizer Franken verteilt.

Ab 1. März führte das IKRK nur noch sein medizinisches Hilfsprogramm durch, das eine regelmässige Versorgung von 411 Krankenhäusern mit Arzneimittelsortimenten und medizinischem Material vorsah. Das Programm wurde wie bereits im Vorjahr durch die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft finanziert und dank den Nationalen Gesellschaften Dänemarks und der Bundesrepublik Deutschland verwirklicht, die die Sortimente nach Angaben des IKRK zusammenstellten. Sie stellten ferner Delegierte bereit, um bei der Verteilung der

medizinischen Hilfsgüter mitzuhelfen. Im Juni begab sich ein Arztdelegierter des IKRK nach Polen, um das medizinische Hilfsprogramm neu zu beurteilen. Bei dieser Gelegenheit besuchte er 37 Departements- und Regionalkrankenhäuser. Gestützt auf seine Empfehlungen wurde im Herbst 1984 dank einem Beitrag der Bundesrepublik Deutschland eine Verteilung organisiert. Da aber die ständige Delegation des IKRK in Polen geschlossen wurde, wurde auch dieses Programm Ende Dezember 1984 eingestellt.

Der Gesamtwert der 1984 in Polen verteilten medizinischen Hilfsgüter belief sich auf beinahe 7,5 Millionen Schweizer Franken.

Suchdienst

Die Rolle der Delegation des IKRK in Polen beschränkte sich auf jene eines Vermittlers, wobei der Zentrale Suchdienst in Genf die ihm unterbreiteten Fälle in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Roten Kreuz bearbeitete. Auch auf diesem Gebiet nahm das Arbeitsvolumen im Jahre 1984 ab. Das IKRK registrierte neue Gesuche auf Familienzusammenführungen zwischen Polen und dem Ausland betreffend 202 Personen; 12 konnten mit ihren Familien im Ausland zusammengebracht werden. Auf Antrag der Familien befasste sich das IKRK auch mit der Suche nach polnischen Staatsangehörigen, die ihr Land verlassen hatten (1984 wurden Anträge betreffend 15 Personen registriert).

Verbreitung und Information

Im Jahr 1984 oblag die Tätigkeit der Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Grundsätze und Rolle des Roten Kreuzes dem Delegationschef in Warschau. Er hielt vor verschiedenen Hörerkreisen Polens, vorwiegend Angehörigen des Roten Kreuzes und Universitätsstudenten, zahlreiche Vorträge über die Arbeit des IKRK in der Welt. Insbesondere nahm er aktiven Anteil an einem vom Polnischen Roten Kreuz für sein Lehrpersonal veranstalteten Ausbildungskurs vom 22. bis zum 25. Mai 1984.

Um zu vermeiden, dass die Schliessung der ständigen Delegation des IKRK Ende 1984 die Verbreitung des humanitären Völkerrechts in Polen beeinträchtigen könnte, wurde mit dem Polnischen Roten Kreuz vereinbart, dass das IKRK ein Büro behalten würde, welches als Dokumentationszentrum über humanitäres Völkerrecht und die Rotkreuzgrundsätze dienen sollte. Im Hinblick darauf wurden der Nationalen Gesellschaft im Dezember Verbreitungsmaterial und die entsprechende Ausrüstung (Projektor, Aufnahmegerät, Filme, Fotos, usw.) übergeben.

Spanien

Im Anschluss an die grundsätzliche Einwilligung der spanischen Behörden, dass das IKRK seine Besuche bei den aufgrund der Antiterroristen-Gesetzgebung inhaftierten Per-

sonen wieder aufnehmen (die vorhergehende Besuchsreihe des IKRK hatte 1981 stattgefunden), unternahm ein Delegiertenteam des IKRK (drei Delegierte, darunter ein Arzt) vom 6. Mai bis zum 2. Juni eine Besuchsreihe in den Haftstätten. Die Delegierten begaben sich in sieben Haftstätten, die dem Justizministerium unterstellt sind (fünf Gefängnisse und zwei Krankenhäuser), wo sie gemäss den üblichen Kriterien des IKRK 399 wegen «terroristischer Vergehen» angeklagte oder verurteilte Personen sahen.

Im November begab sich der Generaldelegierte des IKRK für Europa und Nordamerika nach Madrid, um mit den spanischen Behörden über diese Besuche zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit wurde er von mehreren hohen Beamten des Justiz-, des Innen- und des Aussenministeriums empfangen. Es wurde vereinbart, dass die Besuche des IKRK 1985 fortgesetzt werden sollten.

Weitere Tätigkeiten

Wie bereits in der Vergangenheit unterhielt das IKRK mit den meisten Nationalen Gesellschaften und Regierungen Europas und Nordamerikas regelmässige Beziehungen: es informierte sie über seine Arbeit in der Welt, und es erhielt oft Unterstützung, sei es in Form von Bar- oder Naturalleistungen (siehe Tabelle IV, V, VI der gelben Seiten) oder aber qualifiziertes Personal. Die Teilnahme von Mitarbeitern der Institution in zahlreichen Ländern Europas an Tagungen der Rotkreuzbewegung oder an anderen Veranstaltungen über Themen, die für das IKRK von besonderem Belang sind, boten Gelegenheit, mit den Behörden der Gastländer sowie mit den Verantwortlichen der Nationalen Gesellschaften (siehe Kapitel «Recht und Rechtsbetrachtung» und «Zusammenarbeit innerhalb der Rotkreuzbewegung») enge Kontakte zu entwickeln; sie entfalteten ferner eine rege Tätigkeit im Hinblick auf die Bekanntmachung des humanitären Völkerrechts und der Rotkreuzgrundsätze, indem sie an zahlreichen Seminaren teilnahmen.

Missionen des Präsidenten des IKRK, von Komitee- und Direktionsmitgliedern sowie des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika und weiterer Mitarbeiter der Organisation gaben Gelegenheit, die Beziehungen zwischen dem IKRK und den Ländern Europas und Nordamerikas weiter zu pflegen.

Abgesehen von den nachstehend dargelegten Aktivitäten unternahmen Delegierte, die sich insbesondere der Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften widmen, Missionen in Österreich, Dänemark, Finnland, Italien, Norwegen, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz und in Jugoslawien.

Schliesslich behandelte das IKRK über seinen Zentralen Suchdienst weiterhin Suchanträge im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg und den späteren Konflikten in Europa.

Es sei daran erinnert, dass mit Ausnahme der Aktionen in Polen alle 1984 in Europa durchgeführten Tätigkeiten aus dem ordentlichen Haushalt finanziert wurden.

*
* *
*

Im April 1984 wurde Peter Küng zum Generaldelegierten für Europa und Nordamerika ernannt.

ÖSTERREICH

Vertreter des IKRK unternahmen mehrere Missionen, um sowohl mit den Behörden als auch mit der Nationalen Gesellschaft Fragen gemeinsamen Interesses zu erörtern. Am 30. Januar begab sich der Leiter des Informationsdepartements nach Wien, wo er mit den Verantwortlichen der Information des Österreichischen Roten Kreuzes zusammenkam. Im September fuhr der Generaldelegierte des IKRK für Europa und Nordamerika ebenfalls in die österreichische Hauptstadt, um die Mission des Präsidenten vorzubereiten.

Vom 28. bis 30. November unternahm Präsident Hay in Österreich einen Besuch, begleitet vom Generaldelegierten des IKRK für Europa und Nordamerika. Er wurde vom Präsidenten der Republik und dem Bundeskanzler Österreichs sowie vom Minister für auswärtige Angelegenheiten, dem Verteidigungsminister und dem Minister für Gesundheitswesen und Umweltschutz empfangen; er kam auch mit mehreren Mitgliedern des Parlaments zusammen. Die Vertreter des IKRK unterhielten sich ferner mit Dr. Kurt Waldheim, ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen, und hielten mit dem Österreichischen Roten Kreuz eine Arbeitssitzung ab. Die Diskussionen betrafen die Arbeit des IKRK in der Welt, die Einhaltung und Anwendung des humanitären Völkerrechts sowie auch dessen Bekanntmachung, mit der sich die Nationale Gesellschaft sehr aktiv beschäftigt.

Mitarbeiter des IKRK nahmen an gewissen von der Nationalen Gesellschaft durchgeführten Verbreitungsarbeiten teil. So waren Delegierte beispielsweise bei einem Verbreitungsseminar des Österreichischen Jugendrotkreuzes anwesend, das im Juli in Langenlois stattfand, sowie bei einem anderen, für Lehrpersonal bestimmten Seminar über die «Humanitäre Arbeit des IKRK/Abkommen und Frieden» am 26. und 27. März im Tirol.

BELGIEN

Ende Mai begab sich der Vizepräsident des IKRK, M. Aubert, nach Brüssel. Während dieses Aufenthalts nahm er, begleitet vom Leiter der Abteilung für Verbreitung des IKRK, am Kolloquium des Belgischen Roten Kreuzes (28. bis 30. Mai) über Fragen der Verbreitung teil.

M. Aubert unterhielt sich überdies mit mehreren Vertretern des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten über verschiedene Fragen von gemeinsamem Belang im Hinblick auf die Tätigkeit des IKRK in der Welt, die Ratifizierung der Zusatzprotokolle und die Finanzierung des IKRK.

Mehrere Mitarbeiter des IKRK beteiligten sich an vom Belgischen Roten Kreuz veranstalteten Seminaren oder Tagungen. So war ein Vertreter der Rechtsabteilung des IKRK anlässlich der Woche für die Verbreitung des humani-

tären Völkerrechts anwesend, welche vom Belgischen Roten Kreuz (französischsprachige Gemeinschaft) vom 26. Februar bis 5. März veranstaltet wurde. Er hielt Vorlesungen über das humanitäre Völkerrecht an den Universitäten von Lüttich und Leuven sowie an der Freien Universität Brüssel.

Der Leiter der Abteilung für internationale Organisationen nahm seinerseits an einem von der Nationalen Gesellschaft in Antwerpen vom 1. bis 3. Februar durchgeführten Symposium über humanitäres Völkerrecht teil.

BULGARIEN

Die Kontakte mit Bulgarien waren insbesondere wegen der Vermittlerrolle, die das IKRK im Zusammenhang mit drei durch die UNITA festgehaltenen bulgarischen Staatsangehörigen gespielt hatte (siehe Kapitel «Angola»), sehr eng. Vom 24. bis zum 26. Juli begab sich ein Delegierter des IKRK auf Einladung des Präsidenten des Bulgarischen Roten Kreuzes nach Sofia, und ein weiteres Mal im November, anlässlich der Repatriierung der drei von der UNITA freigelassenen Bulgaren. Ferner befand sich ein bulgarischer Journalist zu einem dreitägigen Studienaufenthalt beim IKRK.

KANADA

Vom 20. bis 23. Februar kam es zwischen dem Direktor für operationelle Angelegenheiten und Vertretern des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und der Kanadischen Agentur für internationale Entwicklung (ACDI/CIDA) sowie mit der nationalen Rotkreuzgesellschaft zu zahlreichen Kontakten in Toronto und Ottawa. Die Diskussionen betrafen vorwiegend die Tätigkeit des IKRK, insbesondere jene Aktionen, die Sonderfinanzierungsaufträge erfordern, und die Ratifizierung der Zusatzprotokolle, die das IKRK Kanada nahelegt.

Der Leiter des Zentralen Suchdienstes, begleitet vom Verantwortlichen der Abteilung Europa und Nordamerika des ZSD, kam Ende Oktober in Toronto und Ottawa mit den zuständigen Mitarbeitern der Suchdienste der Nationalen Gesellschaft zusammen. Sie brachten bei Vertretern der kanadischen Behörden auch die Errichtung eines Nationalen Auskunftsbüros zur Sprache.

Der in New York stationierte Delegierte für Verbreitung des humanitären Völkerrechts hielt in Kanada wiederholt Vorträge. Während einer ersten Mission, zu Beginn des Monats April, sprach er vor Studenten der Rechtsfakultät der Universität von Sherbrooke, Québec, vor dem Personal der in Québec befindlichen Zweigstelle des Kanadischen Roten Kreuzes in Montréal und vor den Departementsleitern des Büros der Nationalen Gesellschaft in Toronto. Vom 18. bis 20. Oktober nahm dieser Delegierte an der Jahresgeneralversammlung des Kanadischen Rats für internationales Recht in Ottawa und vom 1. bis 4. November an der Jahresversammlung des Kanadischen Roten Kreuzes in Toronto teil.

DÄNEMARK

Vom 4. bis 6. August hielt sich der Leiter des Departements für operationelle Einsätze in Kopenhagen auf, wo er den Minister für auswärtige Angelegenheiten, Mitarbeiter des Ministeriums sowie den Generalsekretär der Nationalen Gesellschaft traf.

VEREINIGTE STAATEN

Durch Vermittlung der Delegation des IKRK in New York oder Missionen in diesem Land kam es zu engen Kontakten zwischen dem IKRK und den Vereinigten Staaten.

Mit der Errichtung einer ständigen Delegation in New York im Jahr 1971 wollte das IKRK vor allem einen engen und regelmässigen Kontakt zu den internationalen Organisationen, insbesondere der UNO, aufrechterhalten (diese Delegation ist der Abteilung für internationale Organisationen angeschlossen). Es zeigte sich sehr bald, dass diese Präsenz es ebenfalls ermöglicht, mit den Delegierten der in New York vertretenen Staaten Beziehungen anzuknüpfen, um operationelle und rechtliche Fragen zu erörtern. Später wurde beschlossen, diese Delegation mit Verbreitungsaufgaben in Nordamerika zu beauftragen (Vereinigte Staaten und Kanada). So schloss sich ein zusätzlicher, mit der Behandlung dieser spezifischen Fragen beauftragter Delegierter im Januar 1984 dieser Delegation an.

Im Verlauf des Jahres folgten der Leiter der Abteilung für internationale Organisationen und die in New York stationierten Delegierten den am Hauptsitz der Vereinten Nationen stattfindenden Tagungen, die für das IKRK von Belang sein konnten, insbesondere jenen der Spenderländer in Zusammenhang mit Kampuchea, den Sitzungen der Arbeitsgruppen über die Hilfe für Libanon sowie den Tagungen der Spenderländer über die Nothilfe in Afrika. Sie wohnten auch der 39. Generalversammlung der Vereinten Nationen von September bis Dezember bei.

Dank der Erweiterung der Delegation konnte mit Verbreitungsarbeiten auf dem Gebiet des humanitären Völkerrechts begonnen werden. So wurden vor Universitätsstudenten und bei Jahrestagungen der Sektionen des Amerikanischen Roten Kreuzes Vorträge über das humanitäre Völkerrecht und die Rotkreuzbewegung gehalten. Die Delegierten des IKRK nahmen darüber hinaus vom 12. bis 14. April an der Jahrestagung der «American Society of International Law» in Washington DC teil.

Am 9., bzw. 10. Oktober gab ein Jurist des Genfer Hauptsitzes Kurse über humanitäres Völkerrecht an der «American University Law School» und an der «George Washington Law School» in Washington DC.

1984 fanden verschiedene Missionen statt. So begab sich der Leiter des Informationsdepartements des IKRK auf Einladung des Amerikanischen Roten Kreuzes vom 5. bis 7. Februar nach Washington, wo er vor ungefähr fünfzig Journalisten und Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten ein Referat über die Tätigkeiten und Anliegen des IKRK hielt.

Der Leiter des Zentralen Suchdienstes, begleitet vom Verantwortlichen der Abteilung Europa und Nordamerika des ZSD, traf zu Beginn des Monats November mit den Verantwortlichen der Internationalen Dienste des Amerikanischen Roten Kreuzes und mit Vertretern der amerikanischen Behörden zusammen, um Fragen betreffend die Suchtätigkeit und besonders jene hinsichtlich des vom Verteidigungsdepartement errichteten Nationalen Auskunftsbüros zu behandeln.

Im Juni unterhielt sich der Direktor für operationelle Angelegenheiten in Begleitung des Leiters der Abteilung für internationale Organisationen mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen in New York, nachher in Washington DC mit Vertretern des Staatsdepartements und dem Sonderassistenten des Präsidenten der Vereinigten Staaten für nationale Sicherheit sowie mit dem Präsidenten des Amerikanischen Roten Kreuzes. Bei den Gesprächen ging es um die Tätigkeit des IKRK in der Welt sowie um die Zusatzprotokolle, deren Ratifizierung das IKRK den Vereinigten Staaten nahelegt. Anlässlich einer zweiten Mission kam der Direktor für operationelle Angelegenheiten Ende November erneut mit Vertretern des Staatsdepartements und des Amerikanischen Roten Kreuzes zusammen.

FINNLAND

Der Generaldelegierte des IKRK für Europa und Nordamerika und die Leiterin der Presseabteilung des IKRK nahmen am 8. und 9. Oktober an einem vom Finnischen Roten Kreuz für Vertreter der wichtigsten Informationsmedien des Landes organisierten Seminar teil. Die Delegierten des IKRK erklärten dabei das humanitäre Völkerrecht und dessen Anwendung im Feld.

Es wurden auch Betrachtungen über die Informationspolitik angestellt, die auf den verschiedenen Gebieten angewandt wird, in denen das Rote Kreuz tätig ist.

FRANKREICH

Mit der Nationalen Gesellschaft Frankreichs wurden in verschiedenen Bereichen enge Kontakte unterhalten.

Ein Mitarbeiter des Zentralen Suchdienstes in Genf nahm an einem vom Französischen Roten Kreuz für Verantwortliche der Suchstellen der Departementsbüros der Nationalen Gesellschaft am 11. und 12. Mai in Paris veranstalteten Seminar teil.

Die Abteilung für Verbreitung des IKRK wirkte bei mehreren vom Französischen Roten Kreuz durchgeführten Seminaren mit: im August in Modane, im Oktober in Boissières und im November in Lyon; Ziel dieser Seminare war die Ausbildung von Mitgliedern der Nationalen Gesellschaft auf dem Gebiet der Verbreitung des humanitären Völkerrechts. Ein weiteres Seminar in Tours galt der Ausbildung von medizinischem Personal, das für Missionen vorgesehen ist.

UNGARN

Vom 6. bis zum 8. März hielt sich der Präsident des IKRK auf Einladung des Präsidenten des Exekutivkomitees des Ungarischen Roten Kreuzes und Vizepräsidenten der Ständigen Kommission des Internationalen Roten Kreuzes, János Hantos, in Budapest auf. Präsident Hay wurde begleitet vom Direktor für allgemeine Angelegenheiten sowie vom Regionaldelegierten des IKRK für Osteuropa. Die Vertreter des IKRK wurden vom Vizepräsidenten des Ministerrats der Volksrepublik Ungarn, István Sarlós, empfangen. In mehreren Gesprächen mit den Hauptverantwortlichen der nationalen Rotkreuzgesellschaft konnte über aktuelle Fragen betreffend die Rotkreuzbewegung, insbesondere über die Revision der Statuten des Internationalen Roten Kreuzes, über die Rolle der einzelnen Teile der Bewegung und über die zweite «Weltfriedenskonferenz des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds» (zur Konferenz siehe Kapitel «Zusammenarbeit innerhalb der Rotkreuzbewegung») diskutiert werden. Die Ratifizierung der Protokolle und die Verbreitung des humanitären Völkerrechts standen ebenfalls zur Diskussion. Am 13. April wurde János Hantos, der sich im Zusammenhang mit seinen Funktionen als Vizepräsident der Ständigen Kommission in Genf aufhielt, am Hauptsitz des IKRK von Präsident Hay empfangen.

NORWEGEN

Das IKRK, vertreten durch den Generaldelegierten für Europa und Nordamerika und durch einen Presseattaché, nahm am 15. und 16. November an einem vom Norwegischen Roten Kreuz in Oslo durchgeführten Seminar über das Thema «IKRK und Journalisten in den Kampfzonen» teil.

PORTUGAL

Der Direktor für operationelle Angelegenheiten unternahm auf Einladung des Staatssekretärs für Zusammenarbeit vom 5. bis 7. November einen Besuch in Portugal. Er kam mit Vertretern der Behörden und Leitern der Nationalen Gesellschaft zusammen.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Im Jahr 1984 kam es zwischen dem IKRK und der Bundesrepublik Deutschland zu zahlreichen und vielfältigen Kontakten. Eingeladen von der Nationalen Gesellschaft, hielt sich der Leiter des Informationsdepartements des IKRK am 31. Januar und am 1. Februar zur Teilnahme an einer Tagung der Verantwortlichen für Information und Public Relations der Landesverbände in Bonn auf. Vom 6. bis 8. September nahm ein Jurist des IKRK an einer Juristentagung des nationalen Roten Kreuzes teil, bei der er ein Referat über die Zusatzprotokolle hielt.

Mitarbeiter des Zentralen Suchdienstes von Genf begaben sich ebenfalls in die Bundesrepublik Deutschland: vom 12. bis 16. März unternahm der Leiter des ZSD eine Mission bei den Suchstellen der nationalen Rotkreuzgesellschaft in Bonn, Hamburg und München sowie bei der «Wehrmachts-Auskunftsstelle», eine Art Nationales Auskunftsbüro für den Zweiten Weltkrieg; eine andere Mitarbeiterin des ZSD nahm vom 22. bis 25. Oktober in Berlin an einem Seminar des Deutschen Roten Kreuzes über das Problem der Familienzusammenführungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Ostländern teil.

Der Leiter der Hilfsgüterabteilung des IKRK war vom 24. bis 26. September bei einem technischen Seminar des Deutschen Roten Kreuzes über logistische Fragen zugegen, das in der Nähe von Bonn stattfand.

Schliesslich hielt sich der Generaldelegierte für Europa und Nordamerika am 4. Dezember in Bonn auf, wo er den Präsidenten der Nationalen Gesellschaft sowie hohe Verantwortliche des Deutschen Roten Kreuzes traf.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Mit den britischen Behörden wurden während des ganzen Jahres enge Beziehungen unterhalten, sowohl in London als auch am Sitz des IKRK, wo mehrere Persönlichkeiten empfangen wurden. So kam der Minister für Auslandsentwicklung im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Raison, am 28. März an den Hauptsitz, wo er sich über die Tätigkeit des IKRK sowie deren Finanzierung unterhielt. Dieselben Themen wurden während eines Besuchs des Unterstaatssekretärs im Foreign Office, Renton, angeschnitten, der am 19. Oktober in Genf von Vizepräsident Aubert empfangen wurde; bei dieser Gelegenheit wurde die Bedeutung einer Ratifizierung der Zusatzprotokolle durch das Vereinigte Königreich hervorgehoben. Das IKRK erhielt ferner den Besuch von zwei Gruppen britischer Parlamentsmitglieder.

Am 14. und 15. November befand sich der Präsident des IKRK, begleitet vom Direktor für operationelle Angelegenheiten, zu einer offiziellen Mission in London. Die Vertreter des IKRK wurden vom Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Howe, und den Herren Raison und Renton empfangen, die sie bereits einige Monate zuvor am Genfer Sitz des IKRK getroffen hatten. Die Gespräche drehten sich hauptsächlich um die Einhaltung des humanitären Völkerrechts und um die Ratifizierung der Zusatzprotokolle.

Was die Verbreitung des humanitären Völkerrechts betrifft, so beteiligte sich das IKRK aktiv an den zwei vom nationalen Roten Kreuz veranstalteten Seminaren, deren Ziel die Ausbildung der Mitglieder der Nationalen Gesellschaft ist, die ihrerseits für die Verbreitung des humanitären Völkerrechts und der Rotkreuzgrundsätze in den Ortsfilialen sorgen werden. Die beiden Seminare fanden im Februar und September in Barnett Hill statt.

SCHWEDEN

Die Beziehungen des IKRK zu Schweden blieben auch im Jahre 1984 eng. Am 7. März wurde der Minister für auswär-

tige Angelegenheiten, Lennart Bodström, am Sitz des IKRK in Genf von Vizepräsident Aubert empfangen.

Auf Einladung des Instituts für internationales Recht der Universität Lund hielt ein Jurist des IKRK am 22. und 23. März einen achtestündigen Kurs über humanitäres Völkerrecht.

Das IKRK nahm an zwei vom Schwedischen Roten Kreuz organisierten Veranstaltungen teil: einerseits am 13. und 14. Juni in Stockholm an einem Symposium mit dem Titel «Prevention better than cure», und andererseits vom 23. bis 28. September in Finnaker an einem Ausbildungskurs für Delegierte des Schwedischen Roten Kreuzes.

SCHWEIZ

Am 18. Oktober erhielt das IKRK den Besuch von 25 Parlamentsmitgliedern der Gruppe «Gesundheitspolitik» der Bundesversammlung der Schweiz. Zwei Mitarbeiter der Abteilung für Verbreitung des IKRK nahmen am 18. November an einem technischen Seminar des Jugendrotkreuzes in Plans-sur-Bex teil. In der Informationssparte beteiligte sich das IKRK im September als Ehrengast an der Landesausstellung in Lausanne («Comptoir suisse»).

TSCHECHOSLOWAKEI

Der Präsident des IKRK unternahm vom 31. Mai bis 3. Juni einen offiziellen Besuch in Prag, bei dem er vom Regionaldelegierten des IKRK für Osteuropa begleitet wurde. Er wurde vom Präsidenten der Republik, Gustav Husak, empfangen, und er hielt eine Arbeitssitzung mit Vize-Premierminister Lucan, in Anwesenheit des Vizeministers für auswärtige Angelegenheiten, Svoboda, und des Präsidenten der tschechoslowakischen Nationalen Gesellschaft, Dr. Hatiar. Bei dieser Gelegenheit standen die Tätigkeiten des IKRK auf der Welt und deren Finanzierung sowie die Zusatzprotokolle zur Diskussion, deren Ratifizierung das IKRK der Tschechoslowakei nahelegt. Präsident Hay war auch bei der Eröffnung des IX. Kongresses des nationalen Roten Kreuzes zugegen.

Der Generaldelegierte des IKRK für Osteuropa begab sich zweimal nach Prag: ein erstes Mal im Juni, als er die von der UNITA freigelassenen Gefangenen in ihre Heimat begleitete (siehe Kapitel «Angola»), und ein zweites Mal vom 17. bis 20. Dezember in Begleitung eines mit Finanzierungsfragen beauftragten Mitarbeiters. Bei dieser Gelegenheit traf der Regionaldelegierte den Vizeminister für auswärtige Angelegenheiten, Svoboda, und einige seiner Mitarbeiter sowie den Exekutivvizepräsidenten der Nationalen Gesellschaft, Novotny.

Ferner erhielt das IKRK vom 27. bis 31. August am Genfer Hauptsitz den Besuch von 4 Journalisten, Vertreter der Hauptmedien der Tschechoslowakei. Im Dezember statteten auch Verantwortliche der Nationalen Gesellschaft dem IKRK einen Besuch ab.

TÜRKEI

1984 stellten die Behörden der Türkei dem IKRK den Flughafen von Ankara dreimal zur Verfügung, um Heimführungsoperationen von Kriegsgefangenen im Rahmen des irakisch-iranischen Konflikts zu ermöglichen. Diese Aktionen wurden in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Roten Halbmond ausgeführt (siehe Kapitel «Naher Osten»). Abgesehen davon hielt das IKRK seine Kontakte mit den türkischen Behörden aufrecht im Hinblick auf eine mögliche Schutz- und Hilfsaktion im Zusammenhang mit der inneren Lage in der Türkei.

UdSSR

Das IKRK unterhielt enge Beziehungen zur Allianz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der UdSSR. Vom 22. bis 29. Februar begab sich der Leiter des Informationsdepartements, begleitet vom Regionaldelegierten des IKRK für Osteuropa, auf Einladung des Präsidenten der Allianz in die Sowjetunion. Hauptziel dieser Mission war es, an Ort und Stelle die Arbeit der Nationalen Gesellschaft auf dem Gebiet der Information kennenzulernen und mit ihr die Möglichkeiten einer Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen auf diesem Gebiet zu prüfen. Die Delegierten des IKRK wurden auch vom Roten Kreuz von Leningrad und dem Roten Halbmond von Usbekistan in Taschkent empfangen. Als Folge dieser Mission unterzeichneten der Präsident des IKRK und der Präsident der Allianz im September ein Abkommen, in dem das Arbeitsprogramm für die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen auf dem Gebiet der Information und Verbreitung festgelegt sind.

Am 11. April wurde der Präsident der Allianz, Baltiyski, am Hauptsitz vom Präsidenten des IKRK, umgeben von den Direktionsmitgliedern, empfangen. Die Diskussion betraf die zweite, in der Vorbereitungsphase befindliche «Weltfriedenskonferenz des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds» sowie verschiedene Aspekte der Aktionen des IKRK.

Einer Einladung des Präsidenten der Allianz folgend, begab sich der Vizepräsident des IKRK, Aubert, in Begleitung des Generaldelegierten für Europa und Nordamerika vom 11. bis 16. Juni in die UdSSR. Hauptgegenstand der Gespräche waren der Themenkreis Rotes Kreuz und Frieden sowie die Zusatzprotokolle, deren Ratifizierung das IKRK der UdSSR nahelegt.

Schliesslich empfing das IKRK in Genf Vertreter der Allianz, nämlich am 17. Oktober die Präsidentinnen des Zentralkomitees des Roten Halbmonds von Aserbeidschan und des Zentralkomitees des Roten Kreuzes von Armenien, und im Dezember die Präsidentinnen des Zentralkomitees des Roten Halbmonds Usbekistans und des Zentralkomitees des Roten Kreuzes von Lettland.

DURCH DAS IKRK IM JAHRE 1984 VERTEILTE HILFSGÜTER

EUROPA

Land	Empfänger	Hilfsgüter		Med. Hilfe	Insgesamt (SFr.)
		Tonnen	Wert (SFr.)	Wert (SFr.)	
Polen	Zivilbevölkerung via Nationale Gesellschaft, Spitäler	220	1 629 825	7 487 498	9 117 323
INSGESAMT.		220	1 629 825	7 487 498	9 117 323

DER INTERNATIONALE SUCHDIENST IN AROLSSEN

Der Internationale Suchdienst (ISD) hat seinen Sitz in Arolsen (Bundesrepublik Deutschland). Seine Aufgabe besteht im Erfassen, Ordnen, Aufbewahren und Auswerten aller persönlichen Unterlagen über die zivilen Opfer des nationalsozialistischen Regimes. Seine Arbeit besteht vor allem darin, auf Antrag der betreffenden Personen, ihrer unmittelbaren Familienangehörigen oder Anspruchsberechtigten Bescheinigungen auszustellen.

Der ZSD wurde 1943 in London gegründet, zu einer Zeit, da die alliierten Militärbehörden die Probleme im Zusammenhang mit dem Los der Zivilbevölkerungen zu bewältigen hatten, deren sie sich in den nach und nach befreiten Territorien annehmen sollten. Zunächst der Verantwortung verschiedener Zivil- und Militärorgane unterstellt, wurde die Verwaltung seiner Archive 1955 dem IKRK als neutraler und unparteiischer Institution übergeben.

Der ZSD gibt jährlich seinen eigenen Tätigkeitsbericht heraus, dem die folgenden Angaben entnommen sind:

- 1984 gingen beim ISD 34.338 Anträge aus 37 Ländern ein. Sie betrafen 23.000 Personen, die um eine Bescheinigung folgender Tatbestände ersuchten: Inhaftierung in Konzentrations- oder Arbeitslagern, Zwangsarbeit als ausländischer Arbeitnehmer auf dem Gebiet des Dritten Reichs während des Krieges, Aufenthalt in einem Flüchtlingslager unmittelbar nach dem Krieg. Bei nahezu 15.000 der registrierten Fälle handelte es sich um Erst- oder Neuanträge, während die restlichen 8000 sich auf bereits bestehende Anfragen bezogen.
- Die Mitarbeiter des ZSD nahmen während des Jahres 271.851 Überprüfungen in 20 verschiedenen Karteien vor, die 31.000 Personen mit über 43.500 Namen betrafen (einschliesslich Mädchennamen und Decknamen); insgesamt konnten mehr als 51.200 Antworten erteilt werden.
- 1984 betrug die Zahl der Nachforschungen nach Vermissten 2072. Dank den Nachforschungen konnten 276 Fälle aufgeklärt werden.



Das neue Gebäude des Zentralen Suchdienstes (vorne links) am Hauptsitz des IKRK in Genf wurde im Oktober 1984 eingeweiht. Es wurde dank einem Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Höhe von 15 Millionen Schweizer Franken erstellt. (Foto IKRK — Béatrice Plantier)

Nach Waren

Spender	Getreide (Tonnen)	Hülsen- früchte (Tonnen)	Öl (Tonnen)	Milch- produkte (Tonnen)	Verschiedene Lebensmittel (Tonnen)	TOTAL LEBENS- MITTEL (Tonnen)
Nationale Gesellschaften						
Deutschland, Bundesrepublik	9 340		672		20	10 032
Australien						—
Kanada						—
Dänemark						—
Ägypten						—
Finnland	60	104	30		2	196
Grossbritannien						—
Italien						—
Japan						—
Norwegen						—
Niederlande						—
Schweden						—
Schweiz						—
Andere Rotkreuzgesellschaften				1	7	8
TOTAL ROTES KREUZ	9 400	104	702	1	29	10 236
Regierungen						
Deutschland, Bundesrepublik						—
Kanada (CIDA)	5 255					5 255
Finnland						—
Frankreich	300					300
Grossbritannien						—
Schweiz	5 254		238	168		5 660
U.S.A. (USAID)	1 361	476	525	36		2 398
TOTAL REGIERUNGEN	12 170	476	763	204		13 613
Verschiedene						
EG	12 618	600	929	690	236	15 073
P.A.M. (Welternährungsprogramm)	4 375	871	79	102	676	6 103
Andere SPENDER	941	102	2	10	11	1 066
INSGESAMT	39 504	2 153	2 475	1 007	952	46 091

* Teilweise von der EG für die Aktionen Polen und Libanon finanziert (Gesamtbetrag SFr. 6 762 709.—).

** Gesellschaften, deren Beitrag weniger als SFr. 50 000.— beträgt.

EINGEGANGENE SACHSPENDEN

Wolldecken (Stückzahl)	Zelte (Stückzahl)	Lastwagen Anhänger (Einheiten)	Gelände- fahrzeuge und Ambulanzen (Einheiten)	Verschiedene Hilfsgüter (Tonnen)	TOTAL HILFS- GÜTER (SFr.)	MEDIZIN. HILFE (SFr.)	TOTAL SPENDEN (SFr.)
1 200	815	5		108	9 706 676	4 442 747*	14 149 423
20 020					—	356 598	356 598
1 000			10	5	231 682	—	231 682
4 000			4	2	236 612	2 735 544*	2 972 446
14 800			1 + 5		—	71 820	71 820
					607 044	150 388	757 432
					377 935	147 535*	525 470
					—	114 545*	114 545
					—	72 000	72 000
9 350			16	1	389 312	532 549	921 861
13 000	250				238 126	—	238 126
1 700	203	7 + 11		219	2 839 292	995 041	3 834 333
	8			15	51 665	38 088	89 753
1 200					30 860	102 708*	133 568
66 270	1 276	12 + 11	1 + 35	350	14 709 204	9 759 853	24 469 057
			11		110 000	82 462	192 462
					4 932 528	—	4 932 528
					—	229 007	229 007
6 050	800				188 448	—	188 448
					87 535	—	87 535
				5	7 531 877	—	7 531 877
					3 604 134	—	3 604 134
6 050	800		11	5	16 454 522	311 469	16 765 991
					20 975 557	—	20 975 557
2 170				63	3 393 003	—	3 393 003
					845 120	1 327	846 447
74 490	2 076	12 + 11	1 + 46	418	56 377 406	10 072 649	66 450 055

HILFSGÜTERTRANSPORTE DES IKRK IM JAHRE 1984

(Nach Lagereingang der Waren im Feld)

LAND	SACHLEISTUNGEN			ANKAUF DURCH IKRK			INSGESAMT BEFÖRDERT
	HILFSGÜTER (Tonnen)	(SFr.)	MEDIZ. HILFE (SFr.)	HILFSGÜTER (Tonnen)	(SFr.)	MEDIZ. HILFE (SFr.)	
AFRIKA	37 761	40 333 823	64 762	14 406	15 704 105	2 455 681	58 558 371
Südafrika	—	—	—	250	320 417	—	320 417
Angola	2 739	3 456 746	5 000	3 955	2 936 966	535 570	6 934 282
Äthiopien	27 222	30 284 081	—	8 211	9 810 345	637 684	40 732 110
Moçambique	—	—	—	—	—	335 816	335 816
Namibia	—	—	—	43	64 620	3 577	68 107
Uganda	4 962	2 939 702	1 327	1 216	1 237 852	470 893	4 639 774
Rwanda	—	—	—	(0,4)	2 764	11 453	14 217
Somalia	3	27 038	—	27	91 100	46 541	164 679
Sudan (Konflikt im Tigré und in Eritrea) .	2 792	3 508 322	58 435	384	793 582	332 020	4 692 359
Sudan	—	—	—	5	11 983	—	11 983
Tschad	43	113 534	—	185	246 748	70 214	430 496
Zaire	(0,3)	4 400	—	68	89 826	8 019	102 245
Zimbabwe	—	—	—	62	97 902	3 984	101 796
LATEINAMERIKA	5 171	8 673 011	79 888	4 722	3 517 067	506 871	12 776 837
Argentinien	—	—	—	(0,2)	891	3 860	4 751
Chile	110	305 859	—	17	29 454	12 893	348 206
Kolumbien	(0,6)	6 000	—	(0,05)	661	—	6 661
Costa Rica	—	—	—	3	36 950	—	36 950
El Salvador	3 971	5 572 297	—	4 453	2 597 672	320 963	8 490 932
Haiti	—	—	—	(0,075)	2 510	—	2 510
Honduras	—	—	—	2	48 377	—	48 377
Nicaragua	859	1 663 018	79 888	242	762 173	162 388	2 667 467
Paraguay	30	305 248	—	—	5 577	—	606 489
Peru	20	219 160	—	5	26 742	6 767	252 669
Uruguay	180	601 429	—	—	5 060	—	606 489
ASIEN	2 086	2 912 678	483 956	432	1 261 225	3 734 315	8 392 174
Indien	—	—	—	16	100 820	309 157	409 977
Kampuchea	—	—	—	7	28 101	696 038	724 139
Pakistan (Afghanistankonflikt)	10	152 000	51 662	120	498 296	1 608 288	2 310 246
Philippinen	1 442	2 319 382	—	2	51 857	48 302	2 419 541
Thailand (Konflikt in Kampuchea)	624	401 502	432 294	141	269 403	882 018	1 985 217
Osttimor	10	39 794	—	146	312 748	14 569	367 111
Vietnam	—	—	—	—	—	175 943	175 943
EUROPA	220	1 629 825	7 663 618	—	—	27 610	9 321 053
Polen	220	1 629 825	7 663 618	—	—	27 610	9 321 053
NAHER OSTEN	1 646	2 828 069	1 780 425	2 918	5 822 262	1 829 646	12 260 402
Irak	—	1 805	—	4	152 635	3 230	157 670
Iran	—	—	—	19	256 572	10 582	267 154
Israel und besetzte Gebiete	1 100	722 261	—	157	327 051	21 043	1 070 355
Jordanien	—	—	—	(0,6)	31 153	—	31 153
Libanon	506	1 710 341	1 569 226	2 737	5 051 102	1 787 763	10 118 432
Syrien	40	393 662	211 199	—	3 749	7 028	615 638
INSGESAMT	46 884	56 377 406	10 072 649	22 478	26 304 659	8 554 123	101 308 837
		65,6%			34,4%		100%

HILFSGÜTERUMSCHLAG IM JAHRE 1984

	Lagerbestand per 31.12.83 (Tonnen)	Lagereingang (Tonnen)	Lagerausgang* (Tonnen)	Lagerbestand per 31.12.84 (Tonnen)
Afrika	7 134	52 168 (75,4%)	35 222 (68,3%)	24 080
Lateinamerika	1 536	9 892 (14,3%)	9 142 (17,7%)	2 286
Asien	1 764	2 518 (3,6%)	2 996 (5,8%)	1 286
Europa	—	220 (0,3%)	220 (0,4%)	—
Naher Osten	412	4 415 (6,4%)	4 009 (7,8%)	818
Insgesamt	10 846	69 213	51 589	28 470

* Einschliesslich Verluste.

TRANSPORT

Die Kosten für die vom Transportdienst des IKRK in Genf direkt durchgeführten Transporte beliefen sich im Jahre 1984 auf insgesamt mehr als 11 Millionen Schweizer Franken und verteilen sich wie folgt:

1. Versand mit regulären Transportmitteln:	(SFr.)
— See- und Landtransporte	329 015
— Luftfracht	280 750
2. Charter zur See	
Aktion Angola: — M/V Biscaya Star (1 069 Tonnen)	269 945
— M/V Tims S (2 417 Tonnen)	532 380
— M/V E. Nielsen (1 589 Tonnen).	434 745
3. Luftfracht	
— «split charters».	751 218
— Vollcharter	1 393 138
— Aktion Angola: — Grossflugzeuge (298 Flugstunden).	2 055 511
— Kleinflugzeuge (2 184 Flugstunden)	3 303 280
— Aktion Äthiopien: — Grossflugzeuge (262 Flugstunden).	1 368 682
— Kleinflugzeuge (265 Flugstunden)	410 314
4. Zollabfertigungskosten bei der Einfuhr	48 970
5. Versicherungsprämien für Transport und Lagerung	268 587
Total	11 446 535

ICRC TELECOMMUNICATIONS NETWORK

as at 31 December

